

Pfeffel, Gottlieb Konrad: Nach Abdera kam einst vom Strand (1782)

- 1 Nach Abdera kam einst vom Strand
- 2 Des Nils ein Haufe Colonisten.
- 3 Sie setzten sich in öde Wüsten
- 4 Und schufen sie zum Weizenland.
- 5 Das Ding gefiel den Abderiten,
- 6 Und weislich schloß der Magistrat,
- 7 Die Pflanzer sollten sich vom Staat
- 8 Ein Merkmal seiner Huld erbitten:
- 9 Das Völkchen gieng nicht lang zu Rath.
- 10 Drey Greise mit gebleichten Haaren,
- 11 Die Väter dieser Pflanzstadt waren,
- 12 Erschienen froh vor dem Senat:
- 13 Laßt uns, so flehte voll Vertrauen
- 14 Ihr Haupt, für unsrer Arbeit Lohn,
- 15 Der Göttin unsrer Nation,
- 16 Der Isis, einen Tempel bauen.
- 17 Der Archon bebt auf seinem Thron;
- 18 Sein Blick verkündigt Angst und Grauen:
- 19 Ihr guten Leute, rief er aus,
- 20 Könnt, wenn ihr wollt, ein Hurenhaus,
- 21 Nur keinen fremden Tempel bauen.

(Textopus: Nach Abdera kam einst vom Strand. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/62865>)